

Fahrzeugzustandsbericht

Datum : 31.12.2008

Ersatzbeschaffung des :	GW-A 1
als :	Gerätewagen
Kennzeichen :	K- 27450

Die Ersatzbeschaffung des **GW-A 1** (Gerätewagen Atemschutz) ist aufgrund des technischen Zustandes notwendig.

1. Aufgabenbereich und Einsatzbedingungen

Von Gerätewagen werden spezielle Einsatzbereiche der Feuerwehr abgedeckt bzw. spezielle Aufgaben wahrgenommen. Gerätewagen sind Feuerwehrfahrzeuge mit einer feuerwehrtechnischen Beladung, ausgelegt auf den besonderen Einsatzschwerpunkt des jeweiligen Fahrzeuges und einer Besatzung bestehend aus einem Trupp oder einer Staffel.

Der Gerätewagen Atemschutz, GW-A 1, stationiert und besetzt durch die Feuer- und Rettungswache 1 ist das Nachschubfahrzeug im Bereich der Atemschutz Logistik. Bei allen Einsätzen bei denen umluftabhängiger oder umluftunabhängiger Atemschutz eingesetzt wird, liefert der GW-A 1 die zum Austausch vorgesehenen Atemschutzgeräte an die Einsatzstelle, so dass Fahrzeuge und Mannschaften gleich an der Einsatzstelle ihren Bestand wieder komplettieren können und somit auch wieder schnellstmöglich einsatzbereit sind. Des Weiteren sind auf dem GW-A Langzeit Pressluftatmer (LPA) sowie eine größere Anzahl an Chemikalienschutzanzügen wie auch entsprechender Wechselkleidung verlastet

2. Nutzungsdauer

vorgesehene Nutzungsdauer:	bis zur Ersatzbeschaffung
Abschreibung:	12 Jahre
Nutzungsdauer bis heute:	12 Jahre
Lieferzeit in Monaten:	gem. Ausschreibung

3. Beschaffungsdauer

Beschaffungsdauer:	ca. 1,5 Jahre
darin enthaltene Lieferzeiten:	ca. 1 Jahr

4. Reservefahrzeug vorhanden: nein

5. Fahr/ -Betriebsstundenleistung	km
Leistung seit Inbetriebnahme:	162.939
durchschnittliche jährliche Leistung:	13.578
Voraussichtliche Leistung während des Beschaffungszeitraumes:	ca. 20.367
Voraussichtliche Gesamtleistung bis zur Auslieferung des neuen Fahrzeuges	ca. 183.306

Gem. prEN 1846-2 entspricht 1 Betriebsstunde eines Aggregates (Pumpe, Stromerzeuger, Drehleiterantrieb) einer Fahrstrecke von 75 km. Nach Umrechnung der oben aufgeführten Aggregatstunden ergibt sich somit folgende Gesamtkilometerleistung des Fahrzeuges:

(Betriebsstundenzähler ist seit längerem ohne Funktion)

6. Instandsetzungskosten seit Inbetriebnahme

Kosten bis 31.12.2008		60.135 €
Jahresdurchschnittskosten		5.011 €
Kosten der letzten drei Jahre	2006	2.254 €
	2007	11.571 €
	2008	2.962 €

7. Reparaturkosten die anfallen, wenn keine Ersatzbeschaffung durchgeführt wird:

Mängel	Ca. Kosten in €
Fahrzeugaufbau, Durchrostungen und Wassereintritt beseitigen	21.000
Karosserie, Lackschäden beseitigen	4.000
Innenraum, Sitze, Verkleidungen erneuern	2.000
Warnanlage, Frontblitzer erneuern	600
Motor, Austauschmotor	12.000
Vorderachse, Federpakete überholen	2.800
Hinterachse, Federpakete überholen	3.500
Bremse vorn, Bremsbeläge erneuern	1.200
Bremse hinten, Bremsbeläge erneuern	2.500
Getriebe, Austauschgetriebe	7.000
Antriebsstrang, Kardanwelle erneuern	2.700
Batterie, erneuern	600
Kofferaufbau, Gerätefächer und PA- Halterungen instand setzen	1.800
Gesamtkosten	61.700

Ersatzteile verfügbar

Ja

8. Berechnung des Kapitaldienst

-- Abschreibung

Anschaffungskosten = 310.000 €

Abschreibungsdauer = 12 Jahre

Abschreibung = 310.000 € / 12 Jahre

Abschreibung = 25.833 €

-- Kalkulatorische Zinsen

Kalkulatorischer Zinssatz für 2009 = 5,83 %

(Siehe detaillierte Berechnung im Anhang)

Die kalkulatorischen Zinsen betragen auf 1 Jahr bezogen 9.037 €

-- Kapitaldienst

Kapitaldienst = Abschreibung + Kalkulatorische Zinsen

Kapitaldienst = 25.833 € + 9.037 €

Kapitaldienst = 34.870 €

9. Anschaffungskosten des Ersatzes

310.000 €

10. Ergebnis/ Wertung

Aufgrund des starken Verschleißes werden künftig intensive Instandsetzungsarbeiten am Fahrzeug notwendig. Insbesondere der Kofferaufbau des GW-A 1 ist in einem sehr schlechten Zustand. Da die Aufbaukonstruktion Feuchtigkeit gezogen hat, werden umfangreiche Instandsetzungsarbeiten notwendig.

Eine Ersatzbeschaffung ist angesichts des technischen Zustandes, der anstehenden Reparaturen wirtschaftlich vertretbar und aus einsatztaktischen Erwägungen unter dem Aspekt des stadtweiten Einsatzgebietes des Fahrzeuges erforderlich. Bei Ausfall des Fahrzeuges steht kein gleichwertiges Fahrzeug zur Verfügung, da die Ausfallreserve durch einen Abrollbehälter verlastet auf einem Wechselladerfahrzeug gestellt wird.